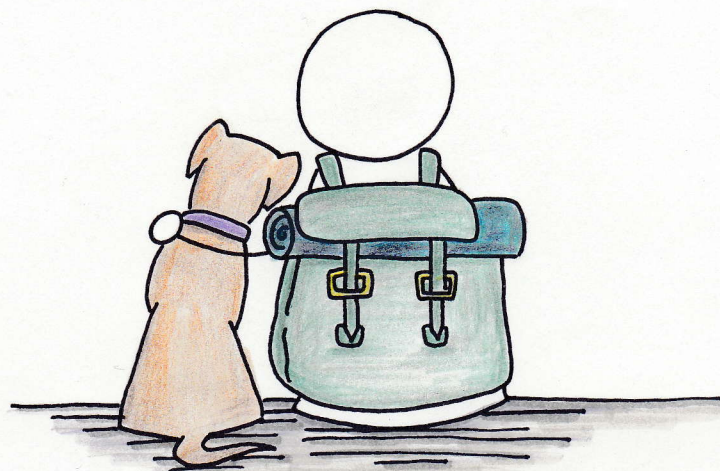
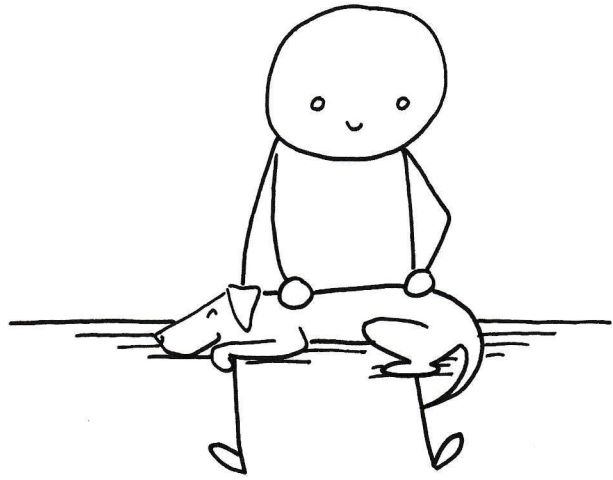


Jacqueline Ruppin

WOHNUNGSLOS MIT HUND



INWIEFERN WIRD DIE MENSCH-TIER-BEZIEHUNG
BEI DER SOZIALEN ARBEIT MIT WOHNUNGSLOSEN
MENSCHEN MIT HUND BERÜCKSICHTIGT?



IMPRESSUM

Text: Jacqueline Ruppin

Gestaltung und Illustration:

© Jacqueline Ruppin

Berlin, 2023

VORWORT




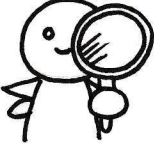

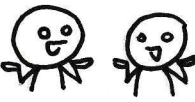

In vielen deutschen Haushalten leben Haustiere. Besonders Hunde und Katzen sind beliebte Haustiere in Deutschland. Zwischen Mensch und Tier entsteht im Zusammenleben eine intensive Beziehung. Die Tiere werden dabei zumeist als fester Teil der Familie gesehen oder als bester Freund. Doch was genau passiert mit diesem besten Freund, wenn der*die Hundehalter*in in Wohnungslosigkeit gerät? Inwiefern wird die Mensch-Tier-Beziehung bei der Sozialen Arbeit mit Wohnungslosen Menschen mit Hund berücksichtigt? Dieser Frage bin ich mit dieser Broschüre nachgegangen. Die Broschüre richtet sich an Professionelle, die im Bereich der Wohnungslosenhilfe tätig sind oder tätig werden wollen sowie an alle Interessierten. Sie soll dazu beitragen für die Bedeutung der Mensch-Tier-Beziehung von wohnungslosen Menschen und ihren Hunden zu sensibilisieren.

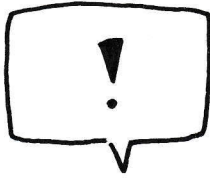
Ursprünglich ist diese Broschüre als Hausarbeit im Abschlusssemester meines Studiums der Sozialen Arbeit entstanden. An dieser Stelle möchte ich meiner Dozentin Prof. Dr. Susanne Gerull danken, die mich nach Durchsicht der Arbeit darin bestärkt und tatkräftig unterstützt hat die Broschüre zu veröffentlichen. Zudem möchte ich allen wohnungslosen und ehemals wohnungslosen Menschen, die sich die Zeit genommen haben mir Rückmeldung zu meinen Darstellungen zu geben danken. Darüber hinaus richtet sich mein großer Dank an den Fördereverein der Wohnungslosenhilfe in Berlin e.V. durch deren finanzielle Unterstützung es mir möglich war die Broschüre in den Druck zu geben. Ohne euch alle wäre die Fertigstellung und Veröffentlichung der Broschüre nicht möglich gewesen.

Vielen Dank!

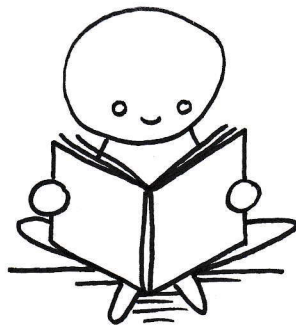
Jacqueline Ruppin

INHALT

	Was versteht man unter Wohnungslosigkeit?	1
	Wieviele Wohnungslose gibt es in Deutschland?	2
	Warum werden Menschen wohnungslos?	3
	Wieviele Wohnungslose mit Hund gibt es in Deutschland?	4
	Die Mensch-Hund-Beziehung	6
	Die Mensch-Tier-Beziehung und ihre positiven Wirkungen	7
	Wohnungslose und ihre Hunde	10
	Studie: Animals as lifechangers and lifesavers	11
	Studie: Homeless people and their dogs	12
	Studie: Homeless and companion animals: More than just a pet?	13
	Studie: Effects of companion Animals Ownership among Canadian street involved Youth	14
	Review: Pet ownership and homelessness: a scoping review	15
	Projekte und Angebote für Wohnungslose mit Hund	16
	Projekt: Munderdog	16
	Projekt: Quartier	17
	Weitere Angebote für Wohnungslose und ihre Hunde	18
	Diskussion	19
	Schlussfolgerungen für die Soziale Arbeit	21
	Literatur- und Quellenverzeichnis	22

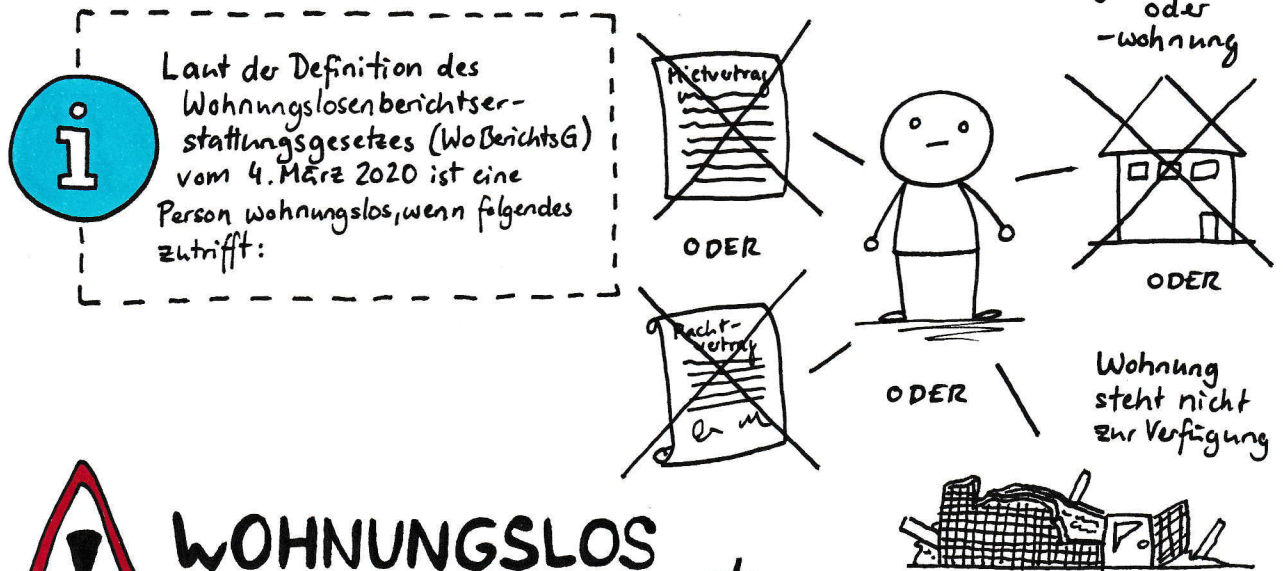


Die Literatur und Quellen auf die sich die Inhalte beziehen sind durch ein [] und eine Zahl versehen, womit sie im Literatur- und Quellenverzeichnis nachgelesen werden können.

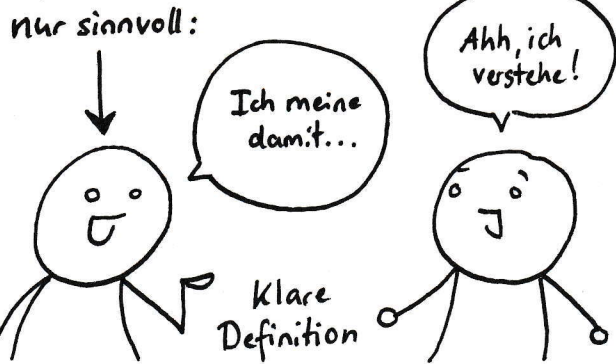


WAS VERSTEHT MAN UNTER WOHNUNGSLOSIGKEIT ?

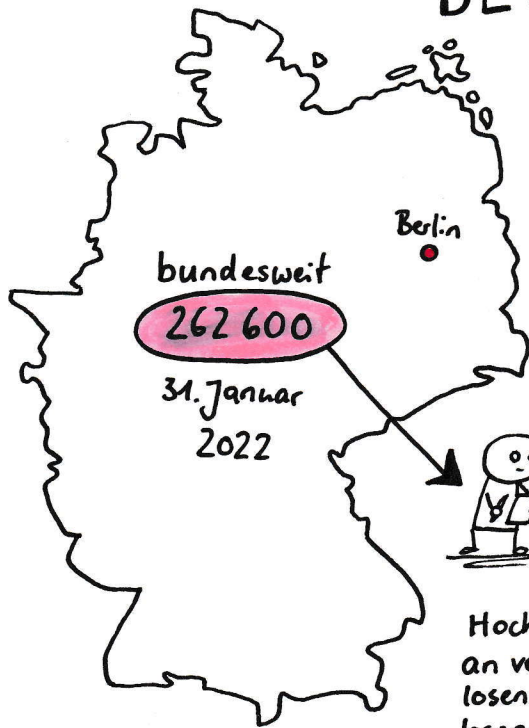
[1]



SPRECHEN VON OBDACHLOSIGKEIT



WIEVIELE WOHNUNGSLOSE GIBT ES IN DEUTSCHLAND? [2]



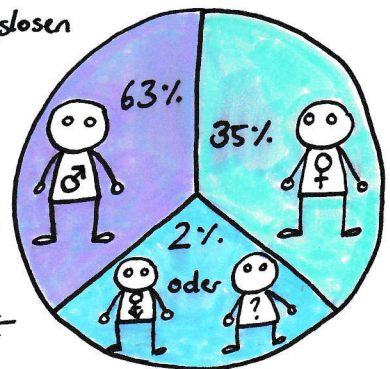
2022 hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ihren ersten Wohnungslosenbericht vorgelegt. Aus diesem Bericht können erstmals konkrete Zahlen und Informationen zu Wohnungslosigkeit ausgemacht werden.



Zählung der Wohnungslosen in Unterkunft



Hochrechnung der Anzahl an verdeckt Wohnungslosen und Wohnungslosen ohne Unterkunft



Wohnungslose Menschen ohne Unterkunft

Alter ϕ 44

Wohnungslose Menschen in Unterkunft

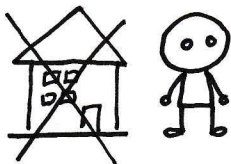
Alter ϕ 32

verdeckt wohnungslose Menschen

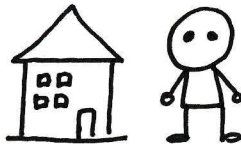
Alter ϕ 35



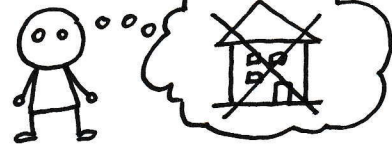
26% der untergebrachten Wohnungslosen Menschen sind jünger als 18 Jahre. Bei diesen Minderjährigen wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Großteil um Kinder von geflüchteten Menschen handelt.



$\frac{2}{3}$



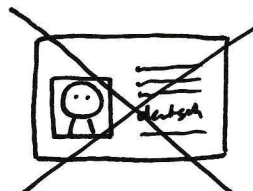
31%



$\frac{3}{4}$

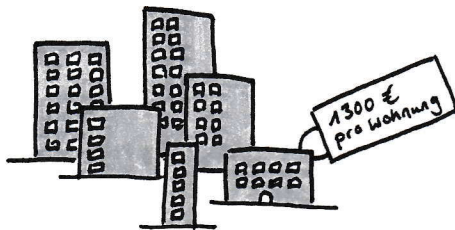


88% der Minderjährigen und
76% der 18-25-jährigen

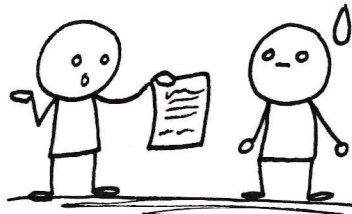


WARUM WERDEN MENSCHEN WOHNUNGSLOS?

[3], [4]

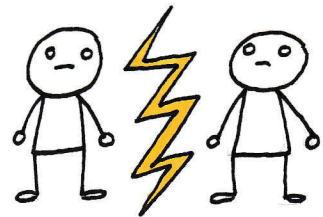


mangelnder bezahlbarer Wohnraum

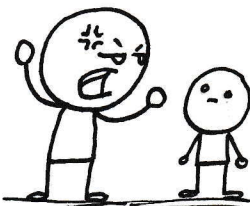


Verlust des Arbeitsplatzes

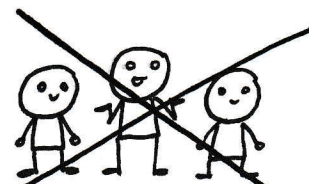
Trennung vom / von



Partner*in



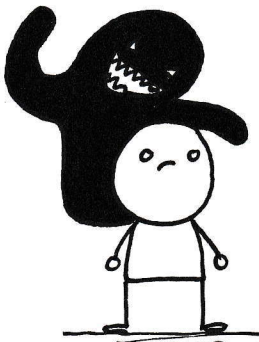
Trennung vom Elternhaus in der Kindheit oder Jugend



fehlendes soziales Netzwerk



Migration und Flucht



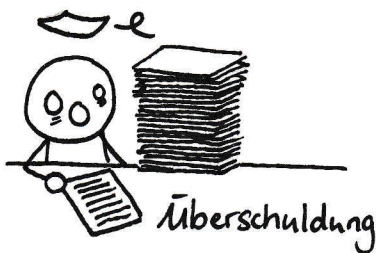
psychische Erkrankung



Schicksalsschläge



Haftentlassung



Überschuldung



bürokratische Pannen und Lücken

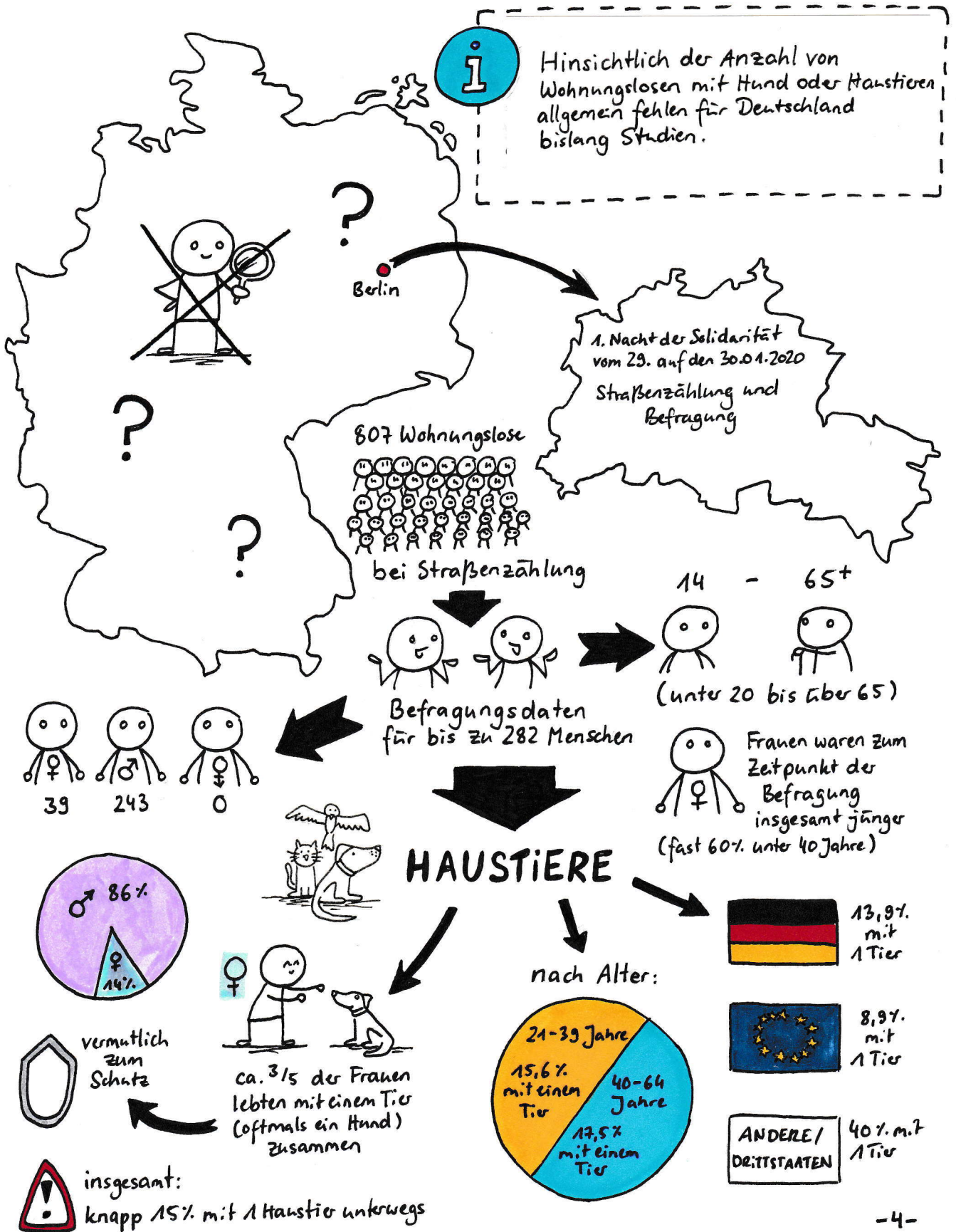


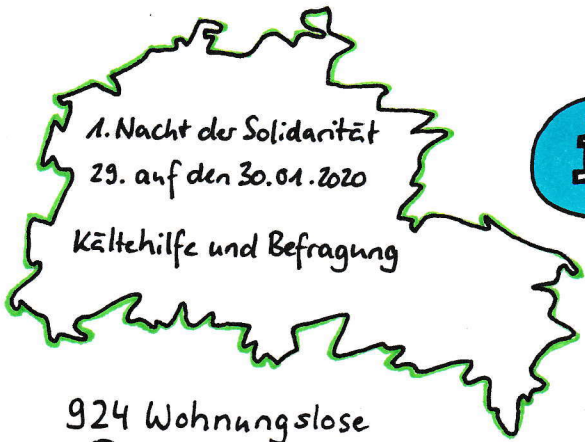
Suchterkrankung



Potenzielle Risikofaktoren für Wohnungslosigkeit sind vor allem gesellschaftliche Bedingungen (wie z.B. Wohnraum mangel und Armut), aber auch individuelle Bedingungen (wie Lebenskrisen) können potenziell ein Risiko darstellen. Die gesellschaftlichen und individuellen Risikofaktoren können sich zudem gegenseitig verstärken. Meist treffen mehrere gleichzeitig zusammen.

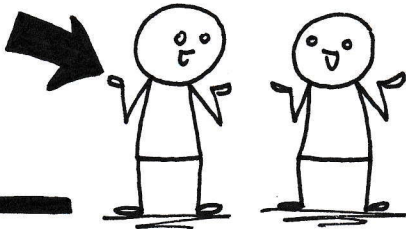
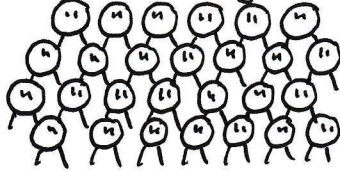
WIEVIELE WOHNUNGSLOSE MIT HUND GIBT ES IN DEUTSCHLAND? [5]





Bei der 1. Nacht der Solidarität vom 29. auf den 30.01.2020 wurden neben Daten aus der Straßenzählung auch Daten durch die Kältehilfe erfasst. Die Ergebnisse lassen sich zwar nicht auf ganz Deutschland beziehen, geben jedoch wichtige Hinweise für die Wohnungslosenhilfe, so auch hinsichtlich der Anzahl Wohnungsloser mit Haustier.

924 Wohnungslose
in der Kältehilfe



19 - 65+
(unter 20 bis über 65 Jahre)

Befragungsdaten für bis zu 320 Menschen

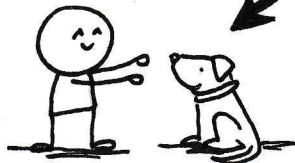
66 ♀
238 ♂
2 ♀

auch in der Kältehilfe waren die Frauen insgesamt jünger als die befragten Männer
(52,4% waren 21-39 Jahre alt, bei den Männern nur 38,8%.)



HAUSTIERE

♀ unter 0,1%



nach Alter:



3,3% mit 1 Haustier



1,6% mit 1 Haustier

ANDERE / DRITTLÄNDER
18,2% mit 1 Haustier

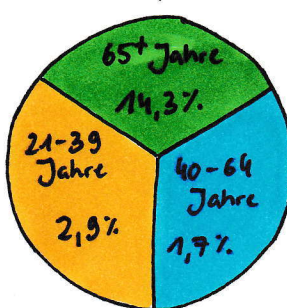
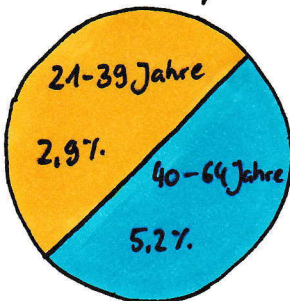


In der Regel sind in den Kältehilfeeinrichtungen keine Haustiere erlaubt!

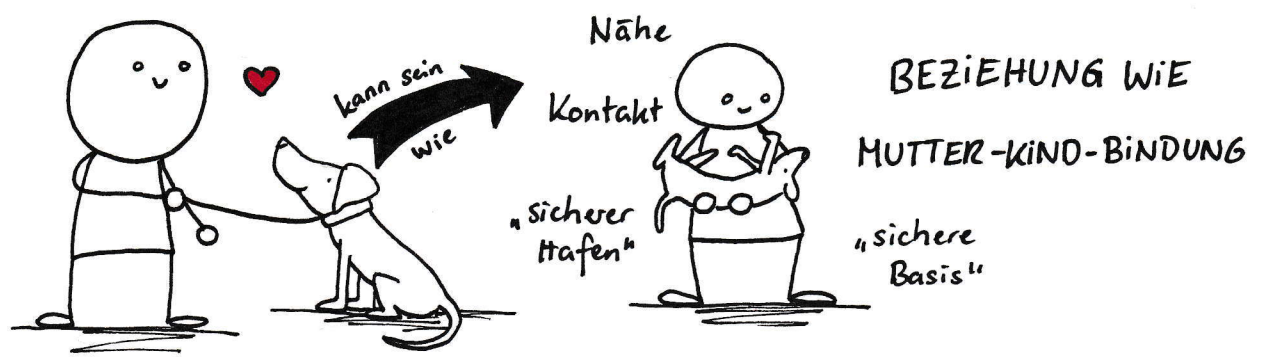
1/5 der Frauen mit mindestens einem Haustier unterwegs



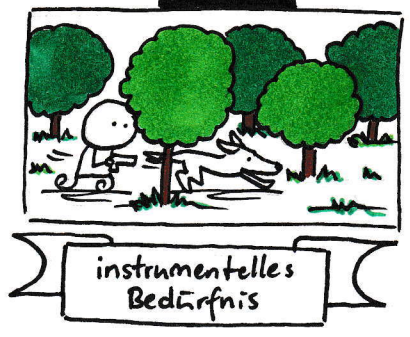
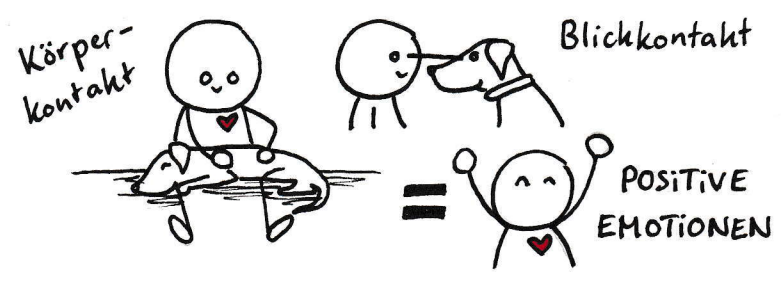
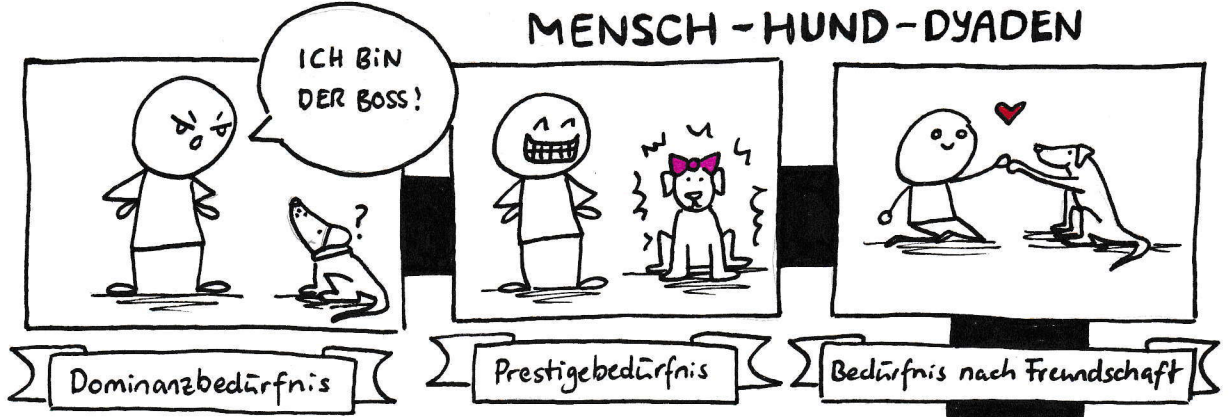
90% der Befragten gaben an ohne Haustier unterwegs zu sein



DIE MENSCH-HUND-BEZIEHUNG



MENSCH-HUND-DYADEN



OXYTOCIN
 "Liebeshormon"
 $C_{43}H_{60}N_{12}O_{12}S_2$

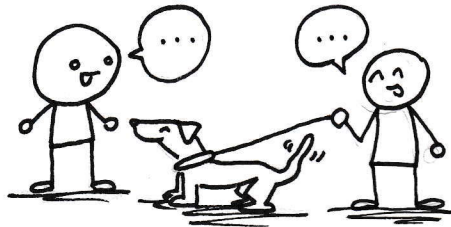
DIE MENSCH-TIER-BEZIEHUNG

[7]





AUFHEBUNG VON EINSAMKEIT



STREITSCHLICHTUNG



UND ISOLATION

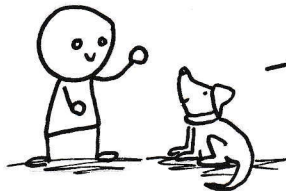
FAMILIENZUSAMMENHALT



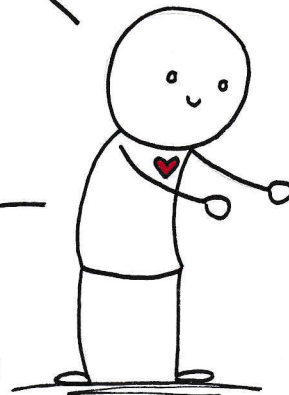
NÄHE, INTIMITÄT, KÖRPERKONTAKT



STEIGERUNG DES SELBSTVERTRAuens



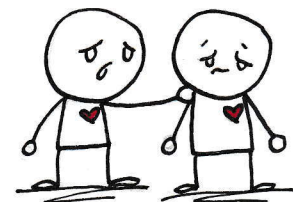
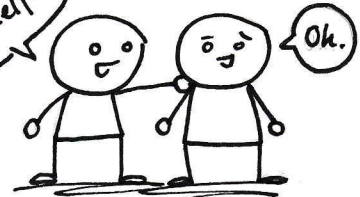
SOZIALE INTERAKTION



STEIGERUNG DES VERTRAuens IN ANDERE

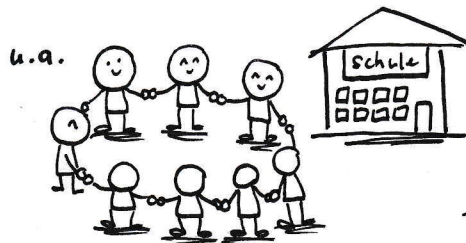
einige der MÖGLICHEN SOZIALEN

Wirkungen

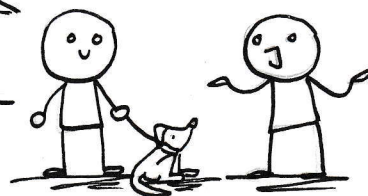


FÖRDERUNG VON EMPATHIE

VERMITTLUNG VON POSITIVEN EIGENSCHAFTEN (POSITIVE ATTRIBUTION)



Förderung des soz. Klimas



höhere soziale Anerkennung

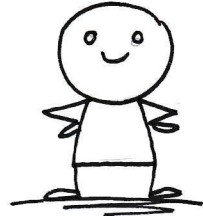
WOHNUNGSLOSE UND IHR(E) HUND(E) - DIE BEDEUTUNG DER VERBEINGENEN BEGLEITER -



SCHUTZ

(insbes. für Mädchen und Frauen)

GEGENSEITIGES WÄRMEN



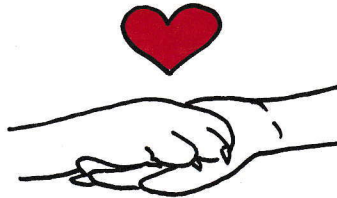
Stärkung des SELBSTBEWUSSTSEINS

Uhr	Montag
8.00	~~~~~
9.00	
10.00	~~~~~
11.00	~~~~~
12.00	

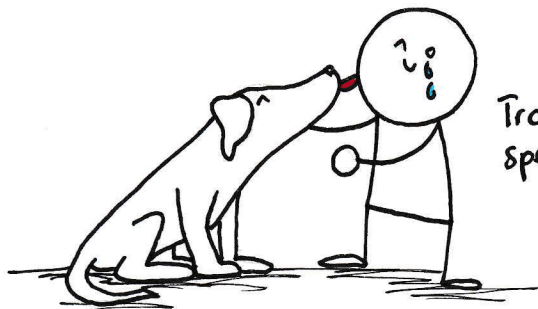
TAGESSTRUKTUR



KONTAKTVERMITTLER



BESTER FREUND
& TREUER BEGLEITER



Trost spenden

LEBENSGEFÄHRTE



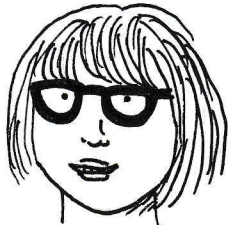
GESUNDHEITS-
PRÄVENTION



Zuhören

HILFE BEIM BETTELN

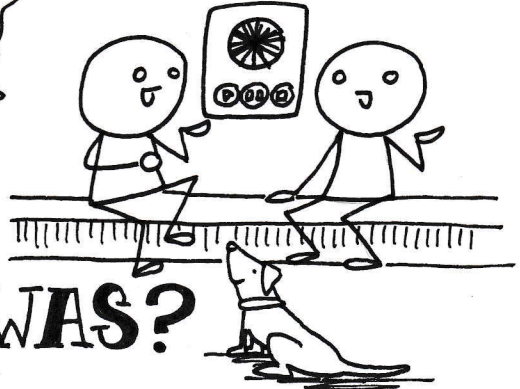
WER?



Leslie Irvine (Soziologin)

STUDIE: Animals as Lifechanger and Lifesaver

Qualitative Interviews



WO?



WOZU?



WAS?

! WIE?



„Socio-narratology“



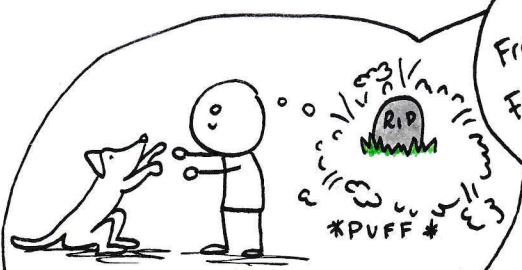
ERGEBNISSE

MIT



WEM?

Erzählungen über „Rettung“



MORALISCHE INSTANZ

STUDIE: Homeless people and Their Dogs

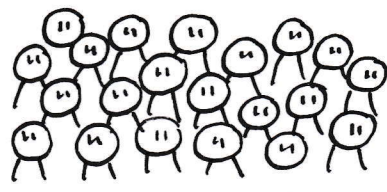
[12]

WER?

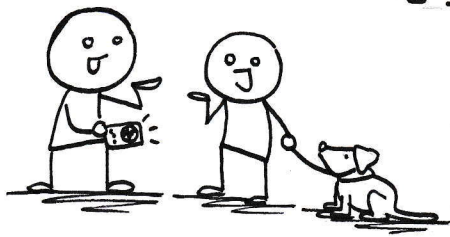
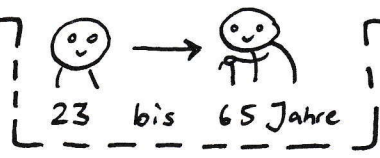
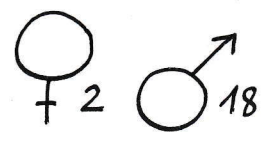
- Prn Hobson-West
- Louisa Scanlon
- Kate Cobb
- Anne McBride
- Jenny Slavisky



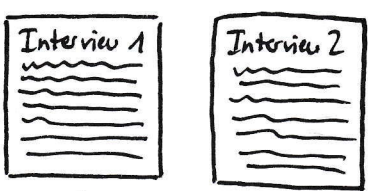
MIT WEM?



20 wohnungslose Hunde-
halter*innen (und ehemals
wohnungslose Hundehalter*innen)



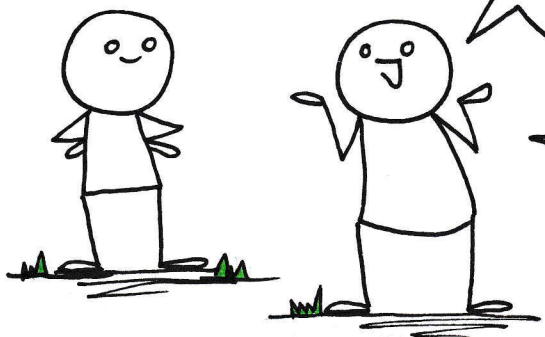
WAS? Halbstrukturiertes Interview



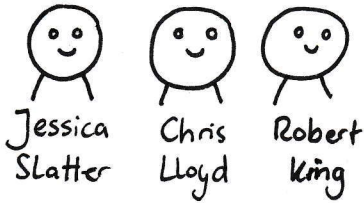
Codierung
„6-steps-method“



ERGEBNISSE



WER?



STUDIE: Homelessness and companion animals: more than just a pet?

WO?



WAS?

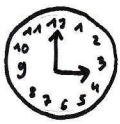


-MIT WEM?→

26 Wohnungslose

20- bis 60-Jährige

♀ 7 ♂ 19

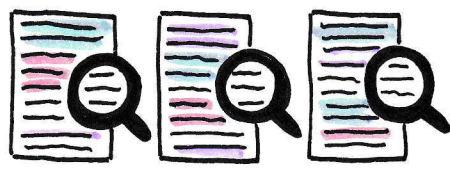


45 Minuten

WOZU?



„consensual qualitative research“ (CQR)



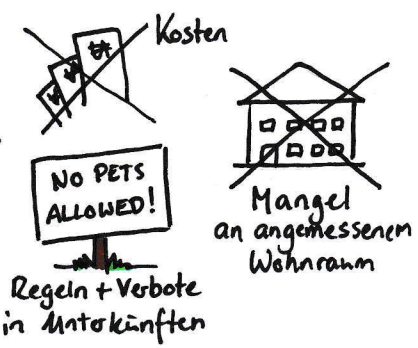
- THEMA 1
- THEMA 2
- THEMA 3

ERGEBNISSE

THEMA 1: Kummer & Verlust



THEMA 2: Barrieren bei der Sorge für das Haustier wegen der Wohnungslosigkeit



THEMA 3: Haustiere als Quelle emotionaler Resilienz



WER?

Michelle Lem Jason B. Coe

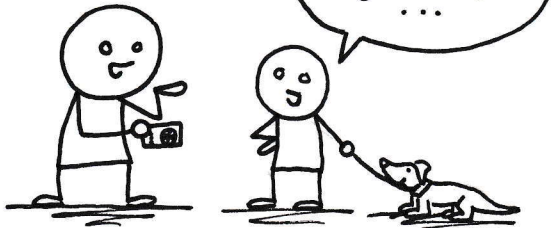
Derek B. Haley Elizabeth Stone

William O'Grady

STUDIE: Effects of Companion Animals Ownership among Canadian street-involved Youth

[11]

WAS?

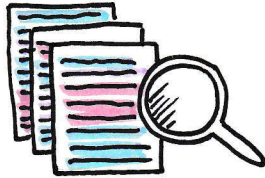
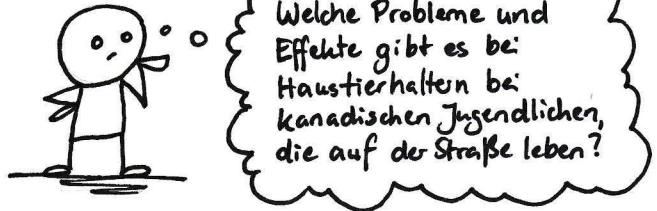


Halbstrukturiertes Interview



WO?

WOZU?



Code 1
Code 2
Code 3
...

MIT WEM?

10 Jugendliche im Alter von 18-24; wohnungslos

ERGEBNISSE

i In Kanada wird „Jugend“ bzw. Jugendlichenalter anders definiert als in Deutschland. Jugendliche ist man in Kanada im Alter von 16-24.

PHYSISCHE EFFEKTE

„Pet before self“
keine Unterkunft mit Haustier (bzw. nur limitierte Plätze)

Trennung und Verlust
Verzicht auf nicht tiergerechte Aktivitäten

geringerer Drogenkonsum
Kommst du mit in die Disco heute?

EMOTIONALE EFFEKTE

Sorgen über die Gesundheit des Tiers
Sorgen über mögliche Trennung

Negative Reaktionen auf die Hundehaltung
„Kind“ „Fremd“ „Liebe“
nicht urteilend, Wohlbefinden Besten Freund

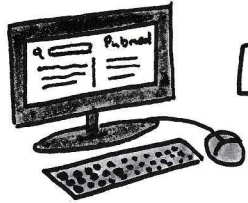
REVIEW: Pet ownership and homelessness: a scoping review

WER?

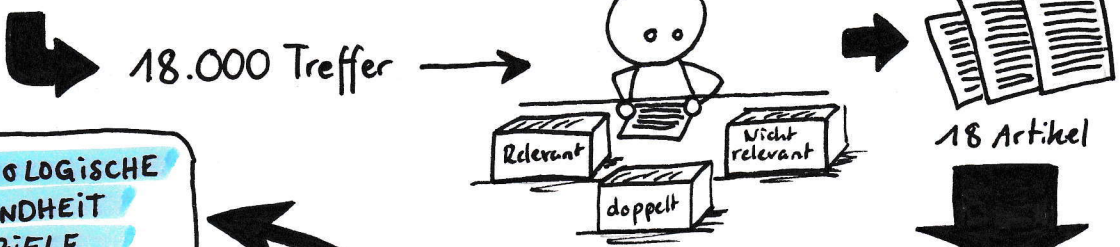
[15]



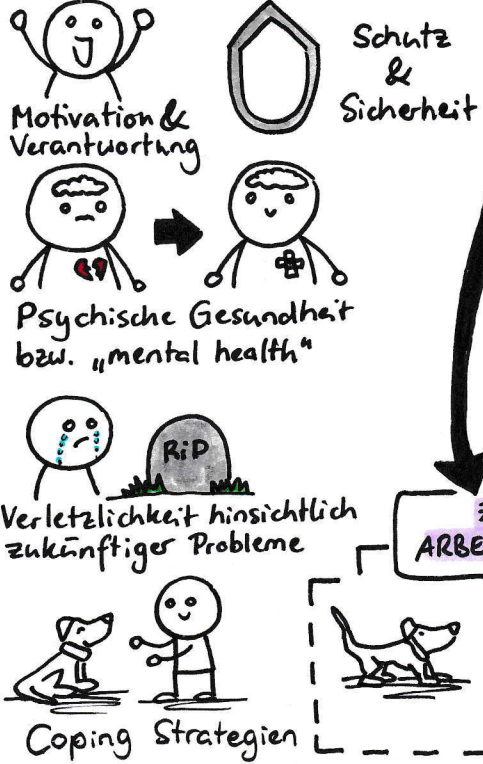
WAS?



PUBMED + GOOGLE SCHOLAR & PSYCIINFO

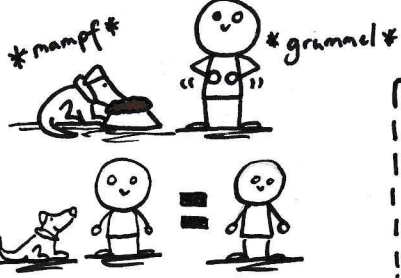


PSYCHOLOGISCHE GESUNDHEIT UND ZIELE



ERGEBNISSE

PHYSISCHE GESUNDHEIT

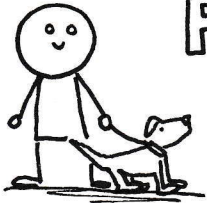


GEWALT UND KRIMINALITÄT



ZUGANG ZU WOHNRAUM, ARBEIT UND (HILFS-)LEISTUNGEN





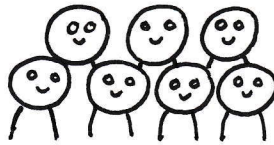
PROJEKTE & ANGEBOTE

FÜR WOHNUNGSLOSE MIT HUND

PROJEKT: „UNDERDOG“



DÜSSELDORF



4 Tierärztinnen und 3 Tierärzte



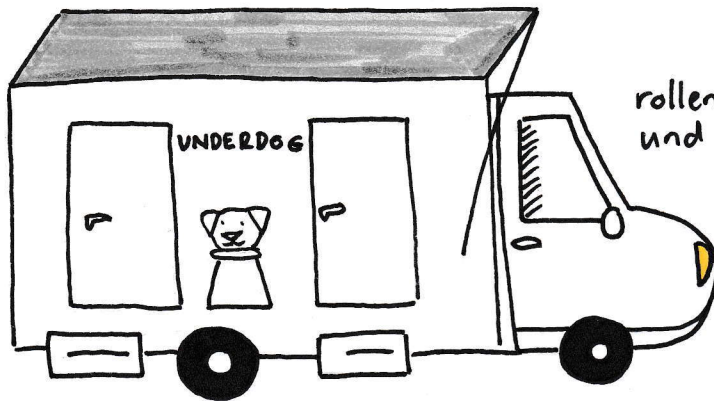
**T
E
A
M**



1 tiermedizinische Fachangestellte



1 Diplom-Sozial-
arbeiterin



rollende Tierarzt-
und Sozialberatungs-
praxis



finanziert

durch

Spenden

tiermedizinisches Angebot



Dort
kannst du
deinen
Hund
annelden.

Weitervermittlung
an Hilfestellen



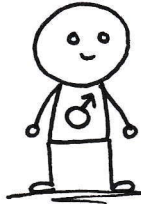
aufsuchende Soziale Arbeit
(Angebot über Beziehung zum
Hund)

PROJEKT: „QUARTIER“

[17]



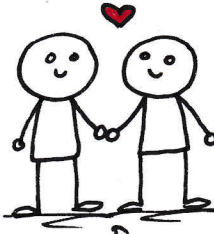
Zielgruppe:
wohnunglose...



...Männer



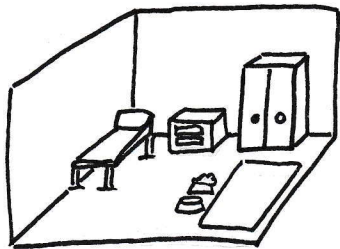
...Frauen



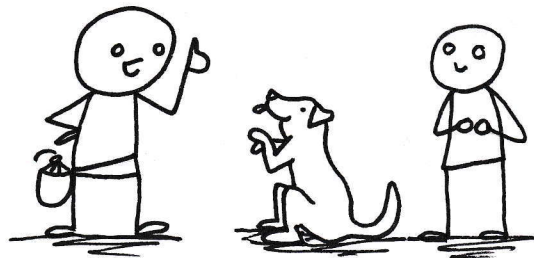
... Paare



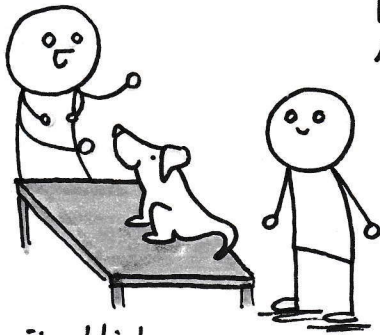
mit Hund



21 Plätze



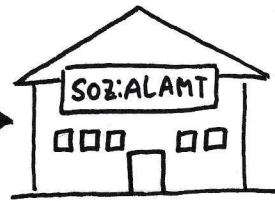
Hunde = zentrale Rolle im pädagogischen Konzept
Kompetenzförderung durch Mensch-Hund-Beziehung,
Unterstützung durch Hundetrainer*in



tierärztliche
Versorgung

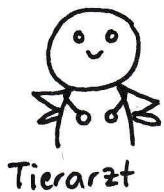


Finanzierung
der Pensionsplätze



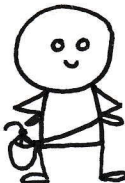
JOBCENTER

Kosten für Versorgung der Hunde



Tierarzt

Futter



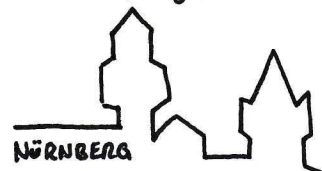
Hundetrainer*in

etc.



Spenden

Förderung des
Modellprojekts



NÜRNBERG

aus staatlichen Mitteln

weitere Angebote für

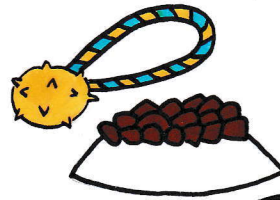
[18], [19], [20]

z.B.

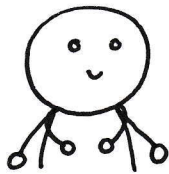
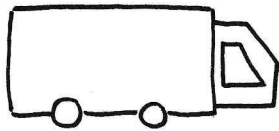
Wohnungslose und ihre Hunde



BERLINER TIERTAFEL



Futter und
Zubehör

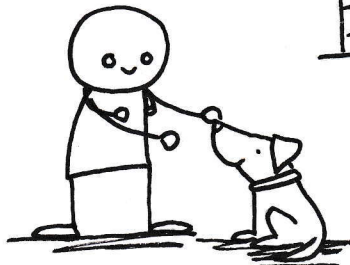


(Mobile) Tierärzte

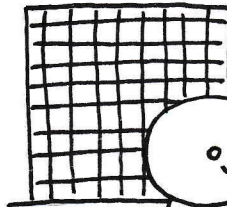
u.a.



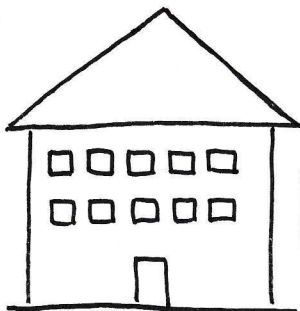
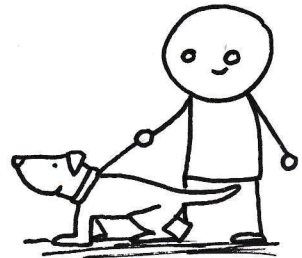
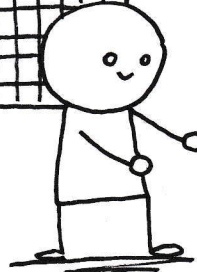
Impfungen



Gesundheitscheck



Zeitweilige
Abgabe beim
Tierheim



manche Einrichtungen der
Wohnungslosenhilfe erlauben
Hunde bzw. Haustiere



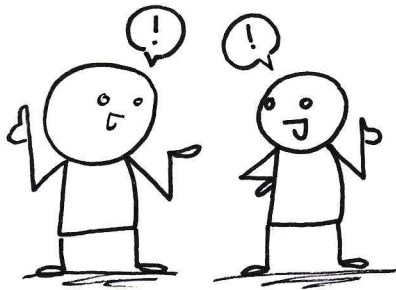
Oftmals steht die materielle
und gesundheitliche Verpflegung
der Hunde im Fokus.

Viele Angebote die hier aufgelistet
sind können zudem ein erster
Türöffner und Informationsgeber
für weitere Hilfen für Mensch und
Hund sein.

Die Mensch-Tier-Beziehung und ihre
möglichen positiven Effekte für
Wohnungslose werden oftmals noch
nicht berücksichtigt.



Die Anzahl der
Einrichtungen und Plätze
ist meist gering!

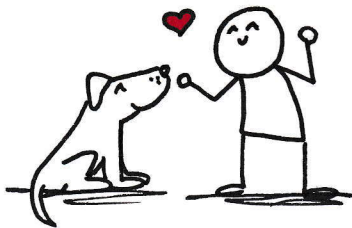


DISKUSSION ^{[11], [12], [13], [14], [15]}

➔ mehrere Studien zum Thema Wohnungslosigkeit mit Tier (insbesondere mit Hund)



ABER: bislang keine Studien und nur bedingt Statistiken zu Wohnungslosigkeit

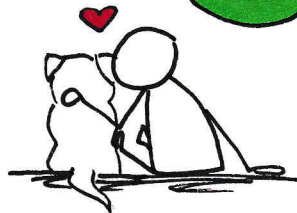


DENNOCH: lassen sich mit den vorhandenen internationalen Studien Vermutungen erheben, da die untersuchten Orte ähnliche Bedingungen (wenn auch nicht vollständig vergleichbar) aufweisen!

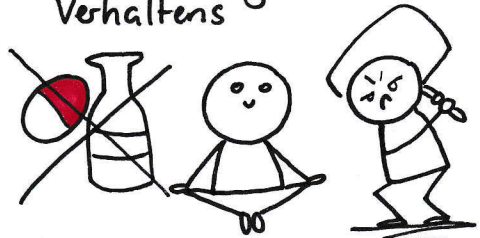


➔ Die Mensch-Tier-Beziehung kann potenziell viele positive Effekte auf den Menschen haben. Die hier aufgeführten Studien weisen folgende mögliche positive Effekte auf Wohnungslose aus:

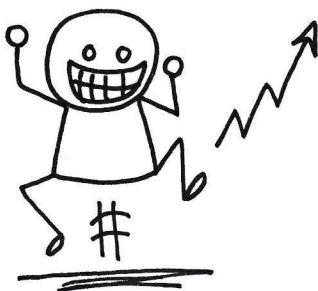
- Psychische und moralische Stütze



- Reduzierung destruktiven Verhaltens



- Motivation



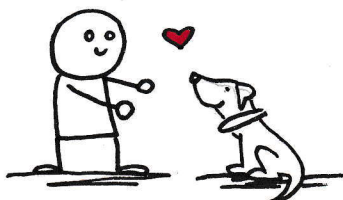
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
≡	≡	≡	≡	≡	≡	≡
≡	≡	≡	≡	≡	≡	≡

- Geregelter Tagesstruktur



- Schutz & Sicherheit

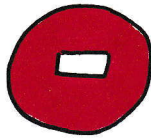
- emotionaler Halt



- Förderung sozialer Interaktion

- Physische Gesundheit verbessert





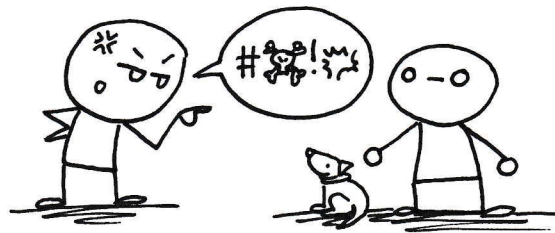
● Sorgen wegen Kosten



● keine Unterkunft

● Stigmatisierung & Diskriminierung

● Verletzlichkeit durch Verlust



ALSO

Probleme und negative Effekte der Hundehaltung ließen sich gesellschaftlich und institutionell beheben.

Tiere und insbesondere Hunde sind für wohnungslose Menschen meist wichtige Begleiter zu denen sie eine intensive Beziehung haben.

Es lässt sich für Deutschland mindestens vermuten, dass es einen Bedarf an Angeboten für Wohnungslose mit Haustier gibt. Bisher gibt es nur wenige!

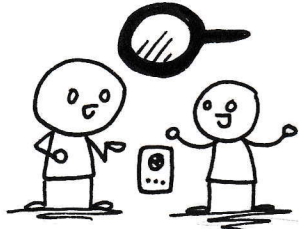
Der Forschungsstand in Deutschland ist bisher eher dürftig. Studien zur Beziehung und Bedeutung von Tieren (»Lauftieren«) für Wohnungslose fehlen. Um die Bedürfnisse und Bedarfe zu erfassen sind diese dringend nötig!

Die positiven Effekte der Mensch-Tier-Beziehung werden in der Sozialen Arbeit mit Wohnungslosen noch kaum betrachtet und genutzt. Diese könnte potenziell aber für den Weg aus der Wohnungslosigkeit genutzt werden. Hierzu müssten die Menschen in ihrer Beziehung mit dem Tier betrachtet werden und diese positive Beziehung in der pädagogischen/sozial-arbeiterischen Praxis eingebunden werden.

Der Diskriminierung und Stigmatisierung von der Wohnungslose betroffen sind muss entgegen gewirkt werden. Auch in Deutschland werden Menschen, die wohnungslos sind aufgrund der Tierhaltung verbal und körperlich angegangen.

WAS NUN?

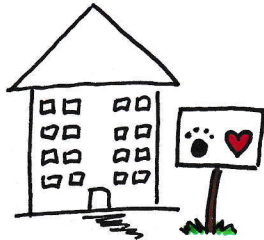
SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE SOZIALE ARBEIT



Qualitative &
Quantitative Forschung



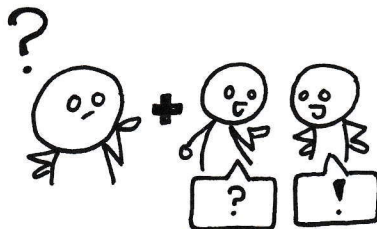
Weiterbildung
zur Mensch-Tier-Beziehung
und ihren Potenzialen



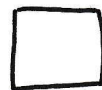
Passende Angebote
schaffen unter Einbezug der
Mensch-Tier-Beziehung



Öffentlichkeitsarbeit
Aktionen und Informationen durchführen und
vermitteln, um der gesellschaftlichen Stigmatisierung
entgegen zu wirken



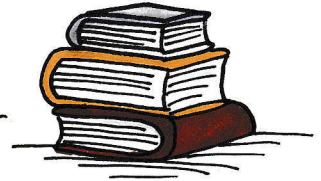
Evaluation
der Angebote durch
professionelle Mitarbeiter*innen
und Klient*innen



i

Jeder Einzelne /jede Einzelne kann dazu beitragen der Stigmatisierung und Diskriminierung entgegen zu wirken, indem er*sie sich kritisch mit dem eigenen Bild, was er*sie von Wohnungslosen hat auseinandersetzt und es hinterfragt. Entgegen der Ansicht vieler den Tieren von Wohnungslosen würde es nicht gut gehen und gesundheitlich an etwas mangeln, geht es den Tieren Wohnungsloser nicht schlechter oder besser als den Tieren anderer Halter*innen.

LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS



- [1] Gerull, Susanne (o.J.). Definitionen: wohnungslos // obdachlos // Wohnungsnotfall. Seminarmaterial im Seminar „Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit“, Alice Salomon Hochschule.
- [2] Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2022). Ausmaß und Struktur von Wohnungslosigkeit. Zuletzt abgerufen am 28.05.2023 von https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/Webs/BMWSB/DE/veroeffentlichungen/lpm-kurzmeldung/wohnungslosenbericht-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=3. S. 10-11, 55-57.
- [3] Diakonie Deutschland (12.08.2020). Welche Gründe führen zur Obdachlosigkeit beziehungsweise zur Wohnungslosigkeit? Zuletzt abgerufen am 22.03.2022 von <https://www.diakonie.de/wissen-kompakt/obdachlosigkeit>
- [4] Szczepanek, Stephanie (2021). Ergebnisdarstellung des Aktionstages. In: D. Borski et al. (Hrsg.). Die „Unsichtbaren“ im Schatten der Gesellschaft – Forschungen zur Wohnungs- und Obdachlosigkeit am Beispiel Dortmund. Springer Fachmedien Wiesbaden. Zuletzt abgerufen am 14.03.2022 von https://doi.org/10.1007/978-3-658-31262-6_4. S. 77-91
- [5] Gerull, Susanne (25.09.2020). 1. Nacht der Solidarität – Neu- und Neuberechnung der Befragungsdaten. Zuletzt abgerufen am 27.02.2022 von https://zeitdersolidaritaet.de/lwp-content/uploads/2021/21/Nds_Auswertung_Gerull_2020_09_25756.pdf
- [6] Wolfarth, Rainer; Mutschler, Bettina (2020). Praxis der Hundegestützten Therapie. (3. durchgesehene Auflage). München: Ernst Reinhardt. S. 59-64.
- [7] Wesenberger, Sandra (2020). Tiere in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. S. 44-45.
- [8] Wesenberger, Sandra (2020). Tiere in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. S. 38-43.
- [9] Wesenberger, Sandra (2020). Tiere in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. S. 51-54.
- [10] Bodenmüller, Martina (2012). Hunde auf der Straße - Gefährten für wohnungslose Menschen. In: Buchner-Fuchs, J. & Rose, L. (Hrsg.) (2012). Tierische Sozialarbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 201-214.
- [11] Irvine, Leslie (2013). Animals as lifechangers and lifesavers. In: Journal of Contemporary Ethnography 2013, 42 : 3. Zuletzt abgerufen am 02.03.2022 von https://www.researchgate.net/publication/1258144498_Animals_as_Lifechangers_and_Lifesavers_Pets_in_the_Redemption_Narratives_of_Homeless_People.

- [12] Scanlon, Louisa; Hobson-West, Pru; Cobb, Kate; McBride, Anne; & Stavisky, Jenny (2021). Homeless People and Their Dogs: Exploring the Nature and Impact of the Human-Companion Animal Bond. In: ANTHROZOOS (2021). Vol. 34, No. 1, S. 77-92
- [13] Slatter, Jessica; Lloyd, Chris; King, Robert (2012). Homelessness and companion animals: more than just a pet? In: British Journal of Occupational Therapy. 75 (8). S. 377-383.
- [14] Lem, Michelle; Coe, Jason B.; Haley, Derek B.; Stone, Elizabeth; & O'Grady, William (2013). Effects of Companion Animal Ownership among Canadian Street-involved Youth: A Qualitative Analysis. In: The Journal of Sociology & Social Welfare. Vol. 40: Iss. 4, Article 15. S. 285-304.
- [15] Kerman, Nick; Gran-Ruaz, Sophia & Lem, Michelle (2019). Pet ownership and homelessness: a scoping review. In: Journal of Social Distress and the Homeless. 28 (2): 1-9. Doi: 10.1080/10530789.2019.1650325
- [16] asphalt e.V. / fiftyfifty (o.J.). Underdog - Erste Hilfe für arme Hunde. Zuletzt abgerufen am 27.02.2022 von <https://www.fiftyfifty-galerie.de/projekte/1902/underdog-ersk-hilfe-fr-arme-hunde>
- [17] Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (o.J.). Unterkunft „Quartier“. Zuletzt abgerufen am 27.02.2022 von <https://www.johanniter.de/juh/lv-bayern/rv-mittel-franken/unsere-standorte-einrichtungen-in-mittelfranken/detailsseite/unterkunft-quartier-3436>
- [18] Berliner Tiertafel e.V. (2018). Warum gibt es die Berliner Tiertafel? Zuletzt abgerufen am 28.02.2022 von <https://tiertafel.org/Vereinszweck.html>
- [19] Mli Stein-Stiftung für Tiere (2022). Tierarztmobil für Hannover. Zuletzt abgerufen am 20.03.2022 von <https://ulistein-stiftung.de/spenden/eigene-projekte/>
- [20] Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. (07.01.2021). HTV hilft Hunden von wohnungslosen Menschen. Zuletzt abgerufen am 20.03.2022 von <https://www.hamburger-tierschutzverein.de/tierheim/aktuelles/14654-htv-hilft-hunden-von-wohnungslosen-menschen>

